

Halle und Umgegend.

Halle, 2. Januar.

Eine wesentlich bessere Schrift

Ist in allernächster Zeit für unser Blatt Verwendung finden. Die Schrift, in der die jüngsten Nummern hergestellt sind, hat unserer Ansicht, ein verbessertes, recht scharfes und deutliches Druckbild zu liefern, nicht in dem gewöhnlichen Maße entsprochen, und so haben wir uns denn kurzer Hand entschlossen, schleunigst abermals neue größere Schrifttypen einzuführen, die erheblich klarer und schärfer, leichter lesbar und dem Auge angenehmer sind.

Unsere geschätzten Leser dürfen sich überzeugt halten, daß wir bei der weiteren Verbesserung unseres Blattes auch der Frage deutlicher und im Bilde gefälliger Schriftzeichen unsere erste Aufmerksamkeit zuwenden, so daß in wenigen Tagen solche Mängel nicht mehr vorhanden sein werden.

Die Säuglingsernährung in Halle.

Immer mehr hat die öffentliche Gesundheitspflege in den letzten Jahren ihr Augenmerk auch auf die Säuglingssterblichkeit gerichtet, und gerade unser Halle war es, das auf diesem Gebiet allen Städten in Deutschland voranging, indem es s. Zt. die unentgeltliche oder wenigstens verbilligte Abgabe sterilisierter Kindermilch im Interesse der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in einer Weise organisierte, die für viele heutige Kommunen vorbildlich wurde. Jetzt hat man abermals einen Schritt vorwärts getan und von Amts wegen Ermittlungen ange stellt, in welchem Umfange in Halle noch das Stillen der Kinder Sitte ist.

Es ist ja ein vielfach beklagtes Zeichen der Zeit, daß unsere jungen Mütter längst nicht mehr in der Allgemeinheit ihre Kinder selbsternähren, wie das früher der Fall war. Teils läßt ihre Gesundheit, ihre Kraft das nicht zu, teils sind sie zu bequem, um sich solchen Zwang aufzuerlegen, teils unterlassen sie das Stillen ihrer Säuglinge aus vermesslicher Eitelkeit, um sich „die Figur nicht zu verderben“. Einzelne Kommunen haben dem Uebelstand, — denn um einen schweren Mißstand handelt es sich — neuerdings belanntllich dadurch zu wehren gesucht, daß sie Stillprämien einführen. Auch bei uns ist, wie gesagt, in letzter Zeit abermals ein neuer Fortschritt eingeleitet. Man hat unsere Verträge veranlaßt, bei den öffentlichen Impfungen festzustellen, welche Kinder „Brustkinder“ und welche „Flaschkinder“ sind. Da ergibt sich nun die recht erfreuliche Tatsache, daß in Halle regelmäßig von 100 Kindern 72 von der Mutter selbst gestillt werden. Von 2183 Kindern waren 1572 an der Mutterbrust genährt, nur 611 nicht. Einige hundert Kinder erhielten die Mutterbrust über ein Jahr hinaus. Mehr als ein Vierteljahr nähren weitaus die meisten Mütter ihre Kinder selbst.

Interessant ist auch, welchen Bevölkerungsstufen die Familien angehören, wo noch die alte, gute, von der Natur gebotene Sitte des Selbststillens besteht; die neuesten Mitteilungen unseres städtischen statistischen Amtes geben darüber Auskunft. In 730 Familien waren die Väter ungelernete Arbeiter, in 354 Metallarbeiter, 250 Bauarbeiter, 59 Schneider oder Schuhmacher, 47 Fleischer oder Bäcker, 111 Rüstler, Marktbesizer und so weiter, 30 Handlungsgehilfen, 142 Kolb-, Bahn- oder Straßenbahnangestellte, 19 Subalternbeamte, 17 Polizeibeamte, 44 Geizer oder Malchiner, 57 Kaufmann, 37 Schriftföhrer, 22 Gastwirt oder Kellner, 27 Landwirt, Gärtner oder Fischer.

Im allgemeinen hat die Statistik also ein durchaus günstiges Resultat geliefert und keineswegs ein so trübes Bild ergeben, wie man befürchtete. Dennoch aber muß mit aller Kraft danach gestrebt werden, die gesunde und im

Interesse der Volkswohlfahrt so wichtige Sitte des Selbststillens wieder immer mehr einzuföhren. Wenn unser Magistrat darum, gestützt auf gute Erfahrungen anderer Städte, mit einem Antrag auf Gewährung von Stillprämien käme, könnte er der Sympathien aller Volkstreunde sicher sein. Prinzipiell würde sich wohl auch im Stadterordnetenkollegium kein Widerspruch gegen einen solchen Antrag erheben.

Eine Mutant in der Silberfarnat.

In der zweiten Stunde des neuen Jahres wurde der Schloßer Friedrich Bertram, Lorstraße 42, im Streit erstochen. Er kam etwas angetrunken in ein Restaurant der Lorstraße, in dem sich unter anderen Gästen auch die beiden Brüder Wilhelm und Willy Rosenhahn befanden. Nach kurzem Wortwechsel entstand eine Balgerei, bei der Bertram nach Angabe von Zeugen schon einen Messerstoß ins Bein erhalten haben soll. Der Wirt leitete die Kaufenden jedoch bald auf die Straße. Hier fielen die ca. 20jährigen Gebrüder Rosenhahn über den Schloßer her. Wilhelm Rosenhahn zog ein Messer und brachte ihm durch furchtbare Hiebe schwere Verletzungen bei. Er riß ihm zuerst die linke Brustseite auf, spaltete ihm dann mit einem wuchtigen Schlag die linke Hand von dem Daumen bis zur Handwurzel, um ihn dann mit einem Stich in die Herzgegend niederzujuden. Bertram, der auf den Tod verwundet war, wurde blutüberströmt, mit fließenden Wunden, nach dem Mannsdienstplatz geschleppt und notdürftig auf den dort stehenden Sandbänken in der Stadtbahn gebettet, bis ihn der sofort herbeigerufene Krankenwagen aufnahm. Trotz schleunigster Hilfe starb er jedoch auf dem Transport zur Klinik. Bertram, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, galt als harmloser Mensch. Die Täter sind verhaftet und teilweise gefänglich.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Auf vielfachen Wunsch findet am Freitag, den 3. Januar, eine nochmalige Aufführung von Rich. Wagners „Siegfried“ statt. Am Samstagabend wird das Weihnachtsmärchen „Sneewittchen bei den sieben Zwergen“ gegeben. Vorstellungen an der Kasse. Es sei darauf hingewiesen, daß die K. K. Hofopernkönigin Dittliche Mehager-Krochheim am Dienstag, den 7. Januar, ein einmaliges Gastspiel als „Mignon“ absolviert. Es ist notwendig, am jedem Viertel der Abonnenten gleichmäßig den Genuß eines berühmten Gastes aufkommen zu lassen, die Viertel (wie das auch im Prospekt vorgelesen ist) zu tauschen. Die Vorstellung mit Frau Wegner findet deshalb im II. Viertel 110. Vorstellung statt. Die 111. Vorstellung III. Viertel ist am Montag angelegt. Die Zahlung der zweiten Abonnementsrate ist ab 3. Januar bei dem Bankhause Reinhold Steiner, hier am Markt, zu leisten.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die nächste Aufführung von „Alerattade“, dessen erste drei Wiederholungen vor total ausverkauftem Hause stattfanden, ist auf Freitag, den 3. Januar, angelegt. Sonnabend, den 4. d. M., findet die 22. Wiederholung von „Das Liebesnest“ statt. Als Extra-Vorstellung für nächsten Sonntag geht „Alein Dorri“ in Szene.

In Sühmliches Malballtheater hat das bekannte Eden-Theater seinen Einzug gehalten und gleich am ersten Abend auf der ganzen Linie einen glänzenden Erfolg erzielt. Das Programm, das die Direktion B. Schenk vorführt, bietet außerordentlich gute Darbietungen, von denen jede in ihrer Art sühmlich als vollendet bezeichnet werden kann. Den ersten Teil stellt allein Herr Direktor Schenk mit überaus feinem Geschmack aus. Das Balletkonzert, der Ballenspektakel der Familie Humbert, die Rapid-Transit-Missionen und viele andere interessante Tricke erhalten das Publikum in atemloser Spannung, die nach jedem Gelegentlich wird, daß die Zuschauer zur Mitwirkung aufgefordert werden, wobei diese zu ihrem größten Erstaunen mit verzaubert werden. Der Kunst dienen neun schöne Kollossalgemäde moderner lebender Meister, dargestellt von den Mitgliedern des Ensembles; die Naturreue und Farbenpracht verdienen die uneingeschränkte Anerkennung. Humorvolle und charakteristische Schattenspiele wechseln mit der Vorführung von Gibson, einer ansehnlichen Gliederpuppe, die in

Wahrheit ein lebender Mensch ist, und höchst amüsanzen Androden mit Baugrednerkunst ab. Der Clou der Vorstellung sind aber die Jaubergärten der Semikamis. Das hierbei an Wasserfällen, Allegorien und Farben-schauspielen geliefert wird, ist außerordentlich und bereitet dem Auge großes Entzücken. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß Darbietungen dieser Art im Sühmlich ist jetzt noch nicht erreicht worden sind. Am Dirigentenpult konnten wir in Herrn Heinrich Gärtner den neuen Kapellmeister begrüßen, dem wir in seinem neuen Amte guten Erfolg wünschen. Das sehr zahlreiche Publikum spendete mit Recht reichen Beifall.

Das Apollo-Theater hat sich mit dem Neujahrprogramm selbst übertrifft: eine solche Vielseitigkeit und Gebiegenheit der einzelnen Darbietungen gelingt es nur äußerst selten in einem Spielabschnitt zu vereinen. Akrobastik, Gesang, Tanz und Tierdesur — sie alle und noch einige Spezialitäten mehr sind reichhaltig und mit Eilennummer vertreten. In der Akrobastik erregen von neuem die Sumplis-Bumstiger Etauern. Während der ältere Bruder sich als großartig Bringer erweist, führt der jüngere halbschredliche Coolationen an Tischen und Stühlen aus, die im Zusammen mit ihm ein Knäuel bilden, bis er schließlich bei dem allgemeinen Durcheinander von Mensch und Geräte kopfüber ins Orchester in die Trommel fürst. Der Mann hat ansehnlich keine Knochen, die brechen können! Einen prächtigen equibritischen Akt bringen weiter die Urbas, einzigartige Leistungen als Kopf- und Handakrobaten. Was man in letzter Zeit hier auch treffliches auf diesem Gebiet gesehen, sie überbieten alles. Von Dönsch gefüllt durch phantastische Tänze, das Univerfelle-Trio, Damen von Pariser Schid in farbenreichen Kostümen, eritreu in gleicher Weise durch die Anmut ihrer Tänze wie durch den temperamentvollen Vortrag ihrer Lieder. Mr. Chereber stellt sich als Univerfalkünstler vor; er ist in einer Person ein tüchtiger Zauberfünftler und Jongleur, seinen besten Erfolg hatte er aber in den amüsanzen Schattenpielen, wo er einzig durch die Kunst seiner Finger allerlei lustige Situationen auf die Beine wand zauberte, sogar schließlich einen komplizierten Akt: eine Liebesjane, bei der die Angebetete von Balton ihres Hauses aus dem Geradenbringer einen Topf Wasser auf den Kopf schüttet. Der Humorist Marcik Mertens, in Halle bereits bestens bekannt, hat als aktueller Komiker neue Schläger mitgebracht; wie früher als vom Pech verfolgter Automobilist, so verleierte er diesmal als Luftschiffahrer das Publikum durch die Erzählung seiner drei Luftreisen — die letzte ging sogar bis in den Himmel — in die ausgelassene Stimmung. Man wollte immer mehr hören. Wahre Triumphe feierte das Sühmlich-Länger-Quartett, bestehend aus den Operngängern Burgraf, Gürtions, Berger und Klink. Der jubelnde Beifall, der das Haus durchhallte, bestärkte von neuem, wie sehr auch gerade die Besucher des Varietés solche Darbietungen schätzen. Man begrüßt eben Männergesang, zumal wenn er so ausgezeichnet gesungen und himmelsgewaltigen Kräften geboten wird, stets als eine besonders sympathische Nummer des Programms. Viel Freude bereitet dem Auditorium auch das Auftreten der Musikvirtuellen G. Schwaifler Colberg unter der Leitung des jüngsten Bruders, eines Dreifachhohls, der mit vollkommener Schmeid seine Kapelle dirigiert und daneben auch noch gar trefflich den Bogen zu führen weiß. Das Publikum überschüttete geradezu den reizenden Kinderdchen mit Beifall. Und dann machte den Schluß vollends ein ergötzliches Schauspiel: Merians Bauern-Hunde-Theater. „Auf der Alm da gibst fa Sünd!“ so heißt die lustige dreiteilige Komödie, die uns da unter allerlei multikalischen Zutaten vorgeführt wird. Wir sehen die oberbayerischen Dörfler in ihrem volkstümlichen Treiben und Trachten, in ihren Wertansverrichtungen, in ihren Hellen und Tängen, in ihrem Lieben und Hassen; selbst's Penitentin fehlt nicht und auch nicht der dramatische Ausgang solcher nachlässigen Liebesfahrt; die Gewalttat des Betrogenen. Nur das all jene lebensvollen Szenen von allerhöchster köstlichkeit, erkaunlich gut dressierten Hunden ausgeführt werden. Man frant sich bewundernd: wie ist's möglich, wieviel Geduld gehört dazu, das „Herrföhrer-Ensemble“ so empfinden! Tatsächlich ein erstklassiger Spielplan von Anfang bis zu Ende, der durch regsten Beifall seine Anerkennung finden wird.

Die 2. Begerische Musik- und Gesangsakule veranstaltete am Sonntag im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“ einen

Der allseitig bekannte, nur einmal im Jahre und zwar vor Beginn der Inventur stattfindende

Grosse Ausverkauf

findet jetzt statt.

Die überaus starke Frequenz bietet die beste Gewähr, dass die Angebote auffallend wohlfeil sind.

Kleiderstoffe für Sommer und Winter, Seidenstoffe, Waschstoffe, Mäntel, Jacketts, Umhänge, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke, Kostüme, Kostümröcke, Kindergarderobe, Leinenwaren, Wäsche, Damaste, Inletts, Gedecke, Handtücher, Wischtücher, Tuche und Buckskins, Pelz- und Feder-Boas, Muffe etc. Teppiche, Gardinen, Stores, Portiären, Tischdecken, Reisedecken, wollene und Steppdecken, Läuferstoffe etc.

Gegründet 1865.

Bruno Freytag

Leipzigstr. 100.

Umtausch ist hierbei nicht gestattet.

Proben werden nicht abgeschnitten.

Proben netto gegen Barzahlung.

Bis
Sonnabend den 4. Jan.

Wegen bevorstehender Inventur sowie baulicher Veränderung und Vergrößerung mehrer Geschäftsräume

Bis
Sonnabend den 4. Jan.

gewähre ich auf folgende Artikel **20 Prozent Rabatt:**

**Gaskronen,
Gaszuglampen,
Gasampeln,
Gaslustre,
Gasschreibtischlampen.**

**Petroleumleuchter,
Petroleumhängelampen,
Petroleumstrahlampen,
Petroleumhandlampen,
Klavierlampen.**

**Gaskocher,
Zimmerklosetts,
Bidets,
Gasheizöfen.**

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Umtausch nicht gestattet.

Halle a. S.

Eduard Eder, Spiegelstrasse 12.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Polier.

Heute zum 2. Male:

Ein Weltstadt-Programm.

wie solches hier in Halle noch nicht geboten wurde.

Gastspiel von E. Merzian.

Bauern-Hunde-Theater.

Zur Aufführung gelangt:

„Auf der Alm, da gib's ka Sünd!“
Sunderföndle in 3 Akten und 6 Bildern, dargestellt von
42 Hunden, die ohne jede menschliche Hilfe
Theater spielen!
Im II. Akt: Schlußspiel, gelangt von 6 Hunden.

Gastspiel der **6 Colberg,**

Musik-Virtuosen
mit dem kleinften Kapellmeister der Welt
Rigo Colberg.

Pipifax u. Panlo

mit ihrer Original-Creation:

Humpsti-Bumsti,

der beste komische Excentric-Akt des Varietes.

Das Meisterjänger-Quartett,

bestehend aus den Herren Opernjüngern: Franz Burgraf,
Wani Gärtoné, Karl Berger, Hans Klein.

vornehmes Damen-Gesang- und
Tanz-Ensemble.

Universelle-Trio,

Mr. Cherber, Universalkünstler. [219]

Narciss Mertens,

Gumakist mit eigenem
Repertoire.

3 Arbräs,

Gaulbrüder-Akt ersten Ranges.

Lona Lönsch,

Tanz-Soubrette.

Dröses Velograph,

optische Verichterhaltung.

Wintergarten.

Die in meinem großen Garten sehr schön angelegte
Eisbahn

empfehle ich zur gefälligen Benutzung. Paul Zschege.

Gesellschaftsreisen

nach

Aegypten und dem Orient

14./1. - 11./2. bis Assuan mit Athen und Konstantinopel M. 2360.

Italien und Karneval in Nizza

21./1. - 19./2. M. 648. 7./3. - 5./4. bis Neapel M. 1045.

Riviera, Barcelona, Balearen, Corsica

16./3. - 21./4. M. 1500.

Stellen, Tunis, Algier

19./3. - 2./4. M. 1900.

Das neu ersehene Programm, das Interessenten kostenlos an-
gezeigt wird, enthält ausserdem viele andere hochinteressante Reisen.

Karl Riesel's Reisebureau, Geogr. 1879

Berlin N.W., Unter den Linden 61. [209]

An alle Grammophonbesitzer!

Warten Sie!

mit dem Einkauf von Platten etc.

bis ich Anf. Februar nach hier,

Hotel Gold. Ring, am Markt, komme,

Nur die allerneuesten Aufnahmen!

Willi Platz, (Nischer Br. Wirtstr. 2)

Jetzt Leipzig, Südplatz 12.

Ich komme jeden Monat! 207



„Mammuth“

Trotze, Hofstr., Übergläser.

Stadt-Theater.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Freitag, den 3. Januar

107. Vorstellung im Abonnement.

Umlaufkarten gültig. 3. Viertel

Mit verstärktem Orchester.

Siegfried.

Ganblung in 3 Aufzügen von

Richard Wagner.

2. Tag aus der Götter Der

Ring des Nibelungen.

Spielleitung: Eduard Mühlre.

Personen:

Siegfried Alupert Gogl.

Der Wanderer Franz Frank.

Altra Elio Blauen.

Altra Alfred Langberg.

Reiner Max Birkhof.

Brünnhilde Olga Glöba.

Erda Helke Sebald.

Stimme des Waldvogels Alice v. Boer.

Nach dem 1. und 2. Akte längere

Pausen. [230]

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 1/2 Uhr.

Neues Theater

Direktion: G. W. Naubaus

Freitag: Schlager ersten Ranges

Welterstunde. [220]

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 2. Januar.

Befau. Hofstr. Die deutschen

Kleinbürger.

Erst. Stadttheater. Calome.

Magdeburg. Stadttheater: Die

Wälfen.

Seipzig. Neues Theater: Mar-

garite. — Altes Theater: Der

letzte Funke. Leipziger Schau-

spieltage: Der Bohemian.

Neues Operntheater (Bertha's)

Theater: Der fidele Bauer.



Freitag, den 3. Januar,

nachm. 8 1/2 Uhr

1. Elite-Konzert,

ausgeführt vom Orchester des

Füs.-Regts. Nr. 36

(Leitung: Herr Reg. Mus.-Dir.

O. Wiegers.)

Eintrittspreis: 238

Erst. 60 Blg., Kinder 30 Blg.

Wintergarten

Im Café

konzertiert täglich abends

von 7 1/2 Uhr an

das Leipziger Casino-Quartett

Schlager ersten Ranges.

Unt. Leitung d. Frn. Kapellmeisters

Tretbar.

Kaiser-Panorama

Salzammergut.

Die Volkstüchen

bestehen sich I. Brunsdonrie 31.

II. Reichenstr. 10.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,

1 halbe „ „ 13

Waffen zu kaufen und helfen

Portionen, welche an beliebigen

Tagen in beiden Richten verw.

werden können, sind zu haben

bei Herrn Kaufmann Bille, Geiße-

straße 68, bei Herrn Kaufmann

Wolfgang Barth, Leipzigerstr. 80,

Nähe des Leipziger Turmes, und

bei Herrn Robins, Bitterstr. 5.

Kaisersäle.

Dienstag, den 7. Januar 1908, abends 8 Uhr:

Konzert

von

Dr. Paul Lutzenko

(Klavier),
Lehrer am Stern'schen Konservatorium der Musik in Berlin

Lucie Alice Koenig

(Gesang),
Konzertsängerin in Leipzig.

Programm: Schubert: Wandererfantasie (op. 15) Liszt:

Ballade H-moll u. XV. Rhapsodie. Liapounoff: Berceuse.

Lieder von Cornelius, Reinecke, Erich J. Wolf, Strauss

und Brahms.

— Vollständiges Programm an den Anschlagstulen. —

Klavierbegleitung: Herr Hans Griseh aus Leipzig.

Konzertflügel: C. Bechstein (Vertr.: Reinhold Koch.)

Karten zu .10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2 29.

Kaisersäle, S. I. 8 Uhr:

Konzert des

Waldemar Meyer-Quartetts

aus Berlin. [248]

Professor Waldemar Meyer (I. Violine),

Berthold Heinze (II. Violine), Max Heinecke (Viola),

Albrecht Löffler (Violoncello).

Programm (dem Andenken an Josef Joachim gewidmet):

Mozart: Streichquartett No. 8 in C-dur.

Joachim: Romanze a. d. Ungar, Konzert u. Brahms-Joachim:

Zwei Ungarische Tänze für Violine mit Klavierbegleitung

(Prof. Waldemar Meyer).

Beethoven: Letztes Streichquartett (op. 135) in F-dur.

Bechstein-Flügel a. d. Magazin von Reinhold Koch.

Karten im Vorverkauf zu 2.00, 1.60, 1.20 und 1.00 (an der

Abendkasse 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk.) in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Kaisersäle (Großer Saal).

Donnerstag, den 2. Januar vorletztes, Freitag, den

3. Jan. letztes Gastspiel der altrenommierten und beliebten

Blümchen's Leipziger Sänger

8 Sänger. — 8 Schauspiel. — 8 Humoristen. — 8 Instrumen-

talisten. Anerkannt die beste sämtliche Quartett-Gesellschaft.

(seit 1888) Direktion: Wilhelm Gipsner. (seit 1898)

Günstigste Preise, unermessliches u. dezentes Programm. Ueberall

durchschlagender Erfolg! — Nur künstlerische Leistungen.

Anfang 8 1/2 Uhr. Kartenpreis: Nol. Platz 1.10 Bf. inkl. Steuer.

Saal 40 Bf. inkl. Steuer. Billets zu 200 Bf. inkl. Steuer in den

Bf.-Gesch. der Herren Steinbrücker u. Jansen.

Mart, Filiale: Geiße-, Dr. Wiesner, Gr. Ulrichstr. und am

Büchse des Kaiserhofs-Restaurants.

Die Firma Blümchen's Leipziger Sänger bürgt für

einen gesunden Abend in Ernst und Scherz.

Buchdruckerei Otto Hendel

Die

HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 2062

empfiehlt sich zur Herstellung

aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch

von der einfachsten bis zur geschmackvollsten

Ausführung unter Zusicherung prompter und

billigster Bedienung.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Behand an eigentlichen Lebensversicherungen, mehr als

216 Millionen Mark

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als

482 Millionen Mark

Vertragsnehmer zahlte, bisher wurden ihnen mehr als

234 Millionen Mark zurückgemährt.

Sehr günstige Veränderungsbedingungen:

Unverfallbarkeit sofort, Unausführbarkeit und Weltpostle

nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der

Bank: Dr. Wilh. Rasch in Halle a. S., Albrechtstraße 35.

Grosser Maskenball am Dienstag, den 4. Februar 1908. Paul Zschege.

Walhalla-Theater.

Direktion: Dr. Gustav Polier.

EDEN

Theater

weitest. phant. Genialität.

Gründliche Ausarbeitung. Einzigartige

Repertoire

Neue 8 Uhr Elite-Abend.

Riesen-Wasserschauspieler

legen innerhalb

300 cm Wasser von Minut-

ten Wasserraum des

Eden-Theaters unter Wasser.

Der Zauberberg der Semiramis

scenisch in pracht. Ausstattung

Vertr. Geier u. Kaufmann.

Malerien von 20 Bann.

Palast der Illusionen.

Von hier nach C. fid. Gefäng.

Paris. Die Das lustige

Tagd. Theat. Götter-Konzert

Gibson

Der

Geistliche

???? Fremde.

Eine Feste durch das

Ummögliche. Eine tolle

d. Rom-Gumb. Jede

Im Reiche des Schattens.

Die Andromen.

Rinfil. bel. u. sprach. Menschen

L'Art et le Beau.

Rebende Kottolafgenmäde

Eden-Motor-Bioskop.

Tagesspille für alle Bilde

maßstab des Geistes nur bei

C. Offenbauers Big-Gesch.

(Haus Kaisersäle). [213]



Wollwatte

weicher

Unterhosen, Jacken,

Socken, Strümpfe

empfiehlt für jeden der bei großer

Ähre viel im freien beschäftigt

ist, und alle diese Schutzmittel

gegen Mhenmatismus

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann, [238]

Halle, Gr. Zierstr. 64.

Wamentuch,

la. Qualität, in neuesten Farben

zu eleganten Frauenanzügen, Be-

stättigung und moderne Fas-

erstoffe für Herren u. Frauen

verleihe billigst, jedes Maß,

Wollen frei!

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Verlag-Kartons in alt. Größ.

Güldenstraße, Lager-Kartons 46

Georg Hill, Gr. Zierstr. 27/28.

Für Hausfrauen